



Bundeswehrkrankenhaus Ulm

Flachbau Südwest

Bei laufendem Betrieb für rund 38 Millionen Euro saniert

Mit der abgeschlossenen Sanierung des Flachbaus Südwest und dem Erweiterungsbau ist das Bundeswehrkrankenhaus einen weiteren Schritt bei seiner Modernisierung vorangekommen. Zehn Operationssäle sind in Betrieb, es gibt mehr Platz in deren Umfeld sowie für Wartebereiche.

Von Ulrike Raab-Nicolai

ULM. Die Sanierung des Flachbaus Südwest am Bundeswehrkrankenhaus ist beendet. Am Beginn der Sanierungsarbeiten stand der Erweiterungsbau für die neuen Operationssäle (OP-Säle). Er war notwendig, damit das Krankenhaus die benachbarten alten OP-Säle weiter betreiben konnte. Das Konstruktionsraster des Gebäudes wurde für die neuen Flächen übernommen.

Staatliches Hochbauamt Ulm vertrat den Bund als Bauherrn

„Die größte Herausforderung bei der Sanierung bestand darin, während der gesamten Bauzeit den Krankenhausbetrieb uneingeschränkt aufrecht zu erhalten“, erläutert Tilman Ruhdel, Leiter des Staatlichen Hochbauamts Ulm. Daher wurde das Projekt in drei Haupt-sanierungsabschnitte unterteilt.

Das Staatliche Hochbauamt Ulm vertrat den Bund als Bauherrn und hatte die Projektleitung inne. Als Architekten beauftragt waren Heinle, Wischer und Partner aus Stuttgart. Die Baukosten liegen bei rund 38 Millionen Euro.

In die Zeiträume der Sanierungsabschnitte rechneten die Planer jeweils einen Probelauf für alle technischen Installationen und die Umzugsphase ein. In einem vierten Sanierungsabschnitt von einem Jahr Dauer wurden alle Interimsmaßnahmen zurückgebaut und kleinere Flächen, die für den Betrieb noch genutzt werden mussten, bearbeitet. In der Hauptebene 01 liegt der Zentral-OP mit rund 3320 Quadratmetern. Die OP-Säle sind zwischen 48 und 62 Quadratmeter groß. Der ambulante OP hat eine Fläche von 560 Quadratmetern.

Der Erweiterungsbau ist längs ausgerichtet. Dadurch bekommen die OP-Säle viel Tageslicht. „Diese

angenehme Arbeitsatmosphäre erweist sich als förderlich für die hochkonzentrierte Aufgabe des Personals“, so Ruhdel. An die OP-Kernzone mit Narkosevorbereitung und Lagerfläche für das OP-Material schließen sich alle weiteren Räume für den OP im Bestandsgebäude direkt an. Die Planer haben sie getrennt nach Patienten, Personal und Material nebeneinander angelegt.

Patienten zweier Ambulanzen teilen sich neuen Wartebereich

Im Gebäude gibt es neben den bisherigen Abteilungen Pathologie und Medizintechnik einen neu geschaffenen Bereich für ambulantes Operieren. Die Patienten der Ambulanz Urologie sowie der Ambulanz Anästhesie und Schmerztherapie haben einen gemeinsamen Wartebereich. In der Eingangsebene liegen auf 930 Quadratmetern der Bewirtungsbereich und Besprechungsräume.

Daten und Fakten auf einen Blick

Maßnahme: Bundeswehrkrankenhaus Ulm, Sanierung Flachbau Südwest
Bauherr: Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch Bundesverteidigungsministerium, vertreten durch Oberfinanzdirektion Karlsruhe
Baubau: Baden Württemberg Betriebsleitung, vertreten durch Staatliches Hoch-

bauamt Ulm
Architekt: Heinle, Wischer und Partner, Stuttgart
Baukosten: rund 38 Millionen Euro
Bauzeit: 3/2011 bis 10/2018
Sanierungsabschnitte: vier
Gesamtfläche: 1090 Quadratmeter
Anzahl OP-Säle: zehn



Die Eingangsebene des Flachbaus führt über eine Dachlandschaft zum Hauptzugang des Bundeswehrkrankenhauses Ulm. FOTO: HOCHBAUAMT ULM



Die verschiedenen Ebenen haben eigene Farbakzente. So sollen sich Patienten besser orientieren können. FOTO: DUCKECK

Innere Organisation grundsätzlich bewahrt

ULM. Die grundsätzliche Organisation des Bundeswehrkrankenhauses blieb bei der Neugestaltung bestehen, heißt es vonseiten des Staatlichen Hochbauamts Ulm als Bauherrenvertreter und Projektleiter.

Im Hochhaus als Kern des Krankenhauskomplexes liegen die Bettenstationen. In den angrenzenden Flachbauten Südwest und Nordost sind die Untersuchungs- und Behandlungseinheiten der einzelnen medizinischen Fachbereiche angesiedelt. Diese sind in der Eingangs-

ebene und im ersten Untergeschoss durch die Geländemodellierung größtenteils ebenerdig mit dem Hochhaus verbunden.

Bei der Sanierung des Flachbaus Südwest haben die Planer für den OP-Bereich eine eigene neue Lüftungszentrale im Untergeschoss geschaffen. Das Krankenhaus ist unverändert an eine technische Versorgungszentrale angebunden. Sie versorgt auch die benachbarten Universitätskliniken und das Rehabilitationskrankenhaus. (raab)



Die Patienten der Ambulanz Urologie sowie der Ambulanz Anästhesie und Schmerztherapie haben einen gemeinsamen Wartebereich. FOTO: DUCKECK

Militärische und zivile Patienten finden Hilfe

ULM. Das Bundeswehrkrankenhaus Ulm ist die größte militärische Behandlungseinrichtung im süddeutschen Raum. Sie ist nach Angaben der Krankenhausleitung in das zivile Gesundheitsnetz der Region integriert. In den ambulanten, stationären und rehabilitativen Einrichtungen des Hauses werden sowohl militärische als auch zivile Patienten behandelt.

Als Krankenhaus der Maximalversorgung mit Schwerpunkt traumatologische Notfallversorgung ist

es in die regionale Notfallrettung eingebunden. Darüber hinaus ist es „akademisches Krankenhaus“ und im Bereich Lehre an die Uniklinik Ulm angeschlossen.

Das Krankenhaus auf dem Obere Eselsberg nahm seinen Betrieb im Jahr 1980 auf. Sein Gelände mit einer Fläche von über 200 000 Quadratmetern würde 29 Fußballfelder fassen. Insgesamt 19 Fachabteilungen und 15 Ambulanzen sowie 1571 Mitarbeiter stehen für die Patienten bereit. (sta/raab)

AWT-Anlage von Dürr – Erfahrung und Innovation aus einer Hand

Dürr Systems AG, als weltweit tätiger Anlagenbauer für Lackier- und Montage-systeme in der Automobilindustrie realisiert seit vielen Jahren im Bereich „Non-Auto-motive“ automatische Warentransportanlagen (AWT-Anlagen) für Universitäten und Krankenhäuser. Für das Bundeswehrkrankenhaus (BWK) in Ulm wurde in den 80er Jahren eine solche AWT-Anlage realisiert, die seit über 30 Jahren die Anforderungen des Betreibers zur vollsten Zufriedenheit erfüllt. Um den bewährten Qualitätsstandard bei hoher Verfügbarkeit dauerhaft zu halten, wurde

im Jahr 2002 eine komplette Sanierung der Steuerungs-, Sicherheits- und Leitebene notwendig. Auch diese technische Überarbeitung wurde von Dürr realisiert. Mit SPS-Steuerungen neuster Bauart und einem modernen Leitsystem brachte Dürr das BWK auf den aktuellen Stand der Technik. Mit einer richtungsweisenden Strukturierung aus Anlagensteuerung und Bussystem wurde schrittweise die Überarbeitung der gesamten Anlagenbereiche ohne störende Anlagenstillstände erreicht. Dieses Dürr- Ablösekonzept ermöglicht den Aufbau und

Test der neuen Steuerungssysteme bei laufendem Betrieb. Eine Umschaltung auf einen neuen Anlagenteil erfolgt immer erst dann, wenn dessen Fehlerfreiheit im Paralleltestbetrieb nachgewiesen ist. Eine weitsichtige Vorbereitung in der Planungsphase und die konsequente Umsetzung dieses Ablösekonzepts in der Abwicklung stellt einen gesicherten Betrieb der Anlagen während der gesamten Umbauphase sicher. Versorgungsgänge oder kostspielige Ersatzlösungen können so konsequent ausgeschlossen werden. Mit diesem Ablösekonzept trägt Dürr den besonderen Anforderungen an Anlagenumbauten im Krankenhausbetrieb Rechnung. Darüber hinaus versteht sich Dürr als Partner des Anlagenbetreibers während der gesamten Lebens-

dauer einer Anlage, deren langfristige Einsatzbereitschaft durch einen umfassenden After-Sales-Support gewährleistet wird. Rufbereitschaft, Ersatzteilversorgung, Unterstützung bei Wartung und Service sind die Bausteine einer langfristig angelegten Zusammenarbeit. Eine konsequente Weiterentwicklung der AWT-Systemtechnik stellt sicher, dass auch zukünftig Anpassungen an neue Anforderungen oder Anlagenerweiterungen möglich sein werden. Mit diesem innovativen Konzept und dessen professioneller Umsetzung konnte Dürr über Jahrzehnte viele Kunden von seinen Fähigkeiten überzeugen. Für kommende Aufgabenstellungen ist Dürr mit seinem Anlagen-Know-how der richtige Partner für technische Herausforderungen im AWT-Bereich.

Ausgewählte Referenzen:

Adidas Herzogenaurach, Albertinen Service GmbH Hamburg, Bundeswehrkrankenhaus Ulm, HSK Wiesbaden, Klinikum Augsburg, Klinikum Bogenhausen, Klinikum Bremen Ost, Klinikum Frankfurt, Klinikum Göppingen, Klinikum Passau, Klinikum Rechts der Isar



München, Uniklinikum Freiburg, Universitätsklinikum Aachen, Universitätsklinikum Bonn, Universitätsklinikum Göttingen, Universitätsklinikum Marburg, Universitätsklinikum Münster, Universitätsklinikum Ulm, Vivantes Berlin, Centre Hospitalier Besancon, Centre Hospitalier Gonesse, Centre Hospitalier Plaisir, Centre Hospitalier Strasbourg, Klinikum Hvidovre



Dürr Systems AG
Paint and Final Assembly Systems
Plant Services
Carl-Benz-Str. 34
74321 Bietigheim-Bissingen

E-mail info@durr.com
www.durr-paint.com
www.durr.com